



Volles Programm: Präsidentin Yumiko Wiesheu am Rednerpult, Kimono-Tanzgruppe und Trommlerinnen auf der Bühne. Vorn am Tisch Sylvia von Metzler, Schirmherrin des Freundschaftsballs des Frauenclubs.

Foto Rainer Wohlfahrt

Ein „handgemachter“ Ballabend

Es gibt viele Bälle in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet, aber keinen, der so „handgemacht“ ist wie der des International Women's Club. Hier werden kaum Dienstleistungen eingekauft, sondern ein großes Festkomitee aus ehrenamtlich tätigen Damen erledigt alle Aufgaben, von denen es viele gibt, ehe aus einer Tanzveranstaltung ein Fest werden kann. Und dann konnte man, was auch selten ist, am Samstagabend im Hotel „Frankfurter Hof“ auch noch etwas lernen. Denn da die Präsidentin des Clubs zum ersten Mal keine Europäerin oder Amerikanerin ist, sondern in Person von Yumiko Wiesheu eine Japanerin, hieß die Veranstaltung Kirschblütenball, und die Gäste erfuhren in der klugen Moderation von ZDF-Moderatorin Petra Gerster einiges über Japan. Zum Beispiel, dass man den Kimono nicht auf der ersten, sondern auf der zweiten Silbe betont. Vier Damen der Kimono-Tanzgruppe unter Leitung von Michiko Yamazaki führten traditionelle,

symbolisch schwer angereicherte Tänze vor, die von Klaus P. Kasper erklärt wurden. So weit die Kimonos in ihrer Symbolsprache von westlicher Kultur auch entfernt sein mochten – als die Oberbürgermeisterin der Partnerstadt Yokohama, Fumiko Hayashi, sprach, merkte man, dass Deutschland und Japan thematisch doch sehr nah beieinanderliegen: Man bemühe sich in Yokohama, sagte die Politikerin, um eine gute Kinderbetreuung, um vielen Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Ganz wie hier. Der Erlös aus Tombola und Eintrittspreisen ging auch bei diesem Freundschaftsball wieder an einen guten Zweck: Schirmherrin Sylvia von Metzler hatte das English Drama Network ausgesucht, ein gemeinsames Projekt des English Theatre und des Hessischen Kultusministeriums. Michael Gonszar nahm für das Netzwerk den Scheck in Höhe von 30 000 Euro entgegen (20 000 aus dem Erlös des Balls und 10 000 Euro, gestiftet

von Sylvia und Friedrich von Metzler). Sylvia von Metzler nannte das Drama Network einmalig in Deutschland, Gonszar erläuterte, dass es sich an die Schüler von dreizehn hessischen Schulen wende, indem es dort Theatergruppen professionell unterstütze. Junge Menschen aus oft schwierigen Verhältnissen könnten so einen „neuen Entwurf von sich selbst“ entwickeln. Der Ball galt aber nicht nur einem sozialen Projekt, sondern auch dem Tanzvergnügen. Unterstützt vom Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden und vom Sänger Rick Coleman, tanzten die 250 Gäste auf fast immer übervollem Parkett bis in die Morgenstunden. Dem 1946 von Elisabeth Norgall gegründeten Frauenclub gehören rund 500 Damen aus 50 Nationen an. Ziel der Vereinigung ist es, durch gegenseitiges Kennenlernen „Trennendes zwischen den Nationen und Kulturen zu überwinden“. Was am Samstag auf jeden Fall gelang. (luc.)